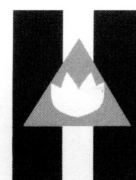


Positionspapier der Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V.



HOSPIZBEWEGUNG
IM KREIS WARENDORF e.V.

Einführung zum Positionspapier

Jede Organisation tut gut daran, sich von Zeit zu Zeit darauf zu besinnen und sich darüber zu verständigen, welche grundsätzlichen Haltungen sie vertritt, welches ihre Absichten und Ziele sind und wie sie diese erreichen will. Dieser Prozess führt zur Klärung und Orientierung sowohl im Innenleben der Organisation als auch in der Außendarstellung. Während die Satzung den Vereinszweck bestimmt und den rechtlichen Rahmen für die Arbeit in den verschiedenen Organen des Vereins darstellt, stellt das Positionspapier in sieben Thesen dar, wie die Hospizbewegung ihre Arbeit als Bürgerbewegung inhaltlich ausrichtet. Beim Lesen dieser Thesen wird unter anderem deutlich:

- die Hospizarbeit/das hospizliche Engagement ist die Angelegenheit von ehrenamtlich engagierten Bürger*innen. Die beruflichen Mitarbeiter*innen sorgen durch ihr Handeln dafür, dass das Ehrenamt der Hospizarbeit unter geeigneten Bedingungen nachkommen kann. Das Ehrenamt ergänzt also nicht die Arbeit des Hauptamtes, die beruflichen Mitarbeiter*innen sind vielmehr in den Dienst des ehrenamtlichen Engagements gestellt.
- die in der Hospizbewegung ehrenamtlich oder beruflich Tätigen sind in ihrer Arbeit ohne Wenn und Aber der Würde und Selbstbestimmung des Menschen verpflichtet. Wir wissen nicht oder gar besser als der sterbende Mensch selbst, was für ihn gut und richtig ist. Wir lassen jede Vorstellung von einem vermeintlich guten Leben und guten Sterben fallen.
- mit unserer ehrenamtlichen Arbeit, sei es im ambulanten Bereich oder im stationären Hospiz, schaffen wir entlastende Alltagsmomente für die sterbenden Menschen. Unser Anliegen ist nicht, für besondere Erlebnisse am Lebensende zu sorgen, sondern normale mitmenschliche Begegnungen zu ermöglichen.

Die Hospizbewegung im Kreis Warendorf hat dieses Positionspapier rund 20 Jahre nach ihrer Gründung in einem breit angelegten Prozess entwickelt und verabschiedet. Seit dem Zeitpunkt ihrer Gründung hatten sich sowohl die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wie auch die Hospizbewegung selbst stark verändert. Sie hat sich mit dem Positionspapier auf das bürgerschaftliche Engagement ihrer Anfänge rückbesonnen und deutlich gemacht, dass sie ein ganz besonderer Verein ist, der sich von den so genannten Versorgern im Gesundheitssystem unterscheidet. In Wertschätzung von und in Dankbarkeit für deren Verdienste hat sie sich gleichzeitig mit diesem Papier als Bürgerbewegung von ihren Gründungsvätern und -müttern emanzipiert. Im Hinblick auf die Zukunft war dies ein notwendiger Prozess, der von der Gründergeneration mitgetragen wurde.

Die gesellschaftlichen Bedingungen und auch die Hospizbewegung selbst wandeln sich weiterhin ständig. Deshalb kann das Positionspapier nur ein vorläufiges Ergebnis eines Diskussionsprozesses sein, der seine Fortsetzung finden und zu Überarbeitungen und Neuformulierungen führen wird.

Ahlen, 2021

Norbert Westerhoff

Vorsitzender seit 2021